

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pf.

Verlag: „Arbeiterstimme“, Dresden-Altstadt  
Vertriebsstelle und Expedition: Altmarktstraße 2  
Telefonnummer 17289 • Postfachnummer 202  
Dresden Nummer 18658, Emil Schlegel

Organ der KPD.  
Sektion der Kom. Intern. (Bezirk Ostachsen)

Schriftleitung: Dresden-Al., Güterbahnhofstr. 2  
Verleger: Emil Dresden Nummer 17289 • (Eigentümer)  
„Arbeiterstimme“ Dresden • (Sprecher) der Schriftleitung:  
Montags nachmittags von 8-5 Uhr (außer Sonnabende);

Beilagen: Der Rote Stern • Die Kommunistin • Der Kom. Gewerkschafter • Der Kom. Genossenschaftler • Wirtschaftl. Rundschau • Kunst und Wissen

Dresden  
Montag, 11. Januar 1926

Anzeigenpreis:  
Die einmal gebildete Preisliste oder deren Kopie 0,30 RM.  
Die einmal gebildete Preisliste oder deren Kopie 0,30 RM.  
Die einmal gebildete Preisliste oder deren Kopie 0,30 RM.  
Die einmal gebildete Preisliste oder deren Kopie 0,30 RM.  
Die einmal gebildete Preisliste oder deren Kopie 0,30 RM.

## Die Regierung heldt für die Volksplünderung

Bezirksvorstand der KPD. Ostachsens für entschädigungslose Enteignung - Die Liga für Menschenrechte für Volksbegehren

Kammer breitere Kreise verlangen die entschädigungslose Enteignung der Fürsten. Mit steigender Empörung stellen große Massen die freien Forderungen der Fürsten... Selbst große Teile des Kleinbürgertums, das durch die Verbrechenpolitik der Schwerindustrie enteignet wurde, stehen sich gegen die Absicht, aus dem ruhelosen deutschen Reich ein Milliarden zur Abfindung an die Fürsten zu entnehmen. Neben den offen monarchistischen Parteien sind bisher die Sozialdemokraten noch die entschiedensten Anhänger der Abfindung. Diese „Vollanreiter“ sind bereit, den Fürsten die Gelder nachzutragen. Zwar durch die wachsende Massenbewegung auch innerhalb der SPD... hat der Vorstand der SPD beschlossen, zunächst zu warten, was bei der Beratung der im Reichstag gestellten Entwürfe herauskommen werde, um dann, wenn das Ergebnis ungenügend sei, den Parteiausschuss einzuberufen... Die Frage des Volksentscheids stellt sich zu nehmen... geht die offizielle Stimmungsmache gegen den Volksentscheid fort. Sie bewegt sich auch weiterhin auf der Seite der ungeheuren Aufbauschung der Kosten und technischen Schwierigkeiten des Volksentscheids. Klar ist, daß der Parteivorstand in der jetzigen Situation sich nicht die Verhandlungen über die Regierungsbildung durch eine positive Einstellung für den Volksentscheid erschweren will. Dazu kommt noch ein anderer Grund, den das „Vollanreiter“ (Jahrbuch 8. Jan.) kennzeichnet, in den Worten: „Aber es scheint, daß man ein gewisses Unbehagen spürt, auch nur in einem Spezialfall in einer parlamentarischen Einheitsfront zu kämpfen.“

der SPD nur bestärken. Neue Verhandlungen mit bürgerlichen Parteien wegen der Regierungsbildung sind ebenfalls abzulehnen. Gleichzeitig fordert der Bezirksvorstand, daß die Partei den Volksentscheid über die Fürstenabfindung umgehend durchführt.“  
Dieser Beschluß des Bezirksvorstandes der SPD Ostachsens ist ein neuer Erfolg der Politik der Kommunisten. Hatte schon

### Volksbegehren

Beim Ausschuh zur Durchführung des Volksentscheids, Berlin 23. 48. Wilhelmstr. 48, sind bereits über 3000 schriftliche Zustimmungserklärungen aus dem ganzen Reich eingelaufen. Charakteristisch ist, daß sie in der Hauptsache aus bürgerlichen Kreisen bis weit in die Reichsweite kommen und sämtlich die entschädigungslose Enteignung der Fürsten fordern. Auch aus Kreisen der technischen Angestellten und der Beamten liegen zahlreiche Sammelzustimmungserklärungen mit vielen Unterschriften vor. Ebenso aus Altersstätten, von Witwen und aus den Kreisen des durch die Inflation verarmten Mittelstandes. In fast allen Zuschriften wird betont, daß von den Parlamenten keine dem Willen des Volkes entsprechende durchgreifende Enteignung zu erhoffen und deshalb die Durchführung des Volksentscheids unerlässlich ist.



anzusehende Kampagne für die Annahme die SPD gezwungen, einen Antrag auf Erweiterung der Koalition einzubringen, so erfolgt der Beschluß für den Volksentscheid auf Grund der Agitation und die Einstellung des Volksbegehrens durch die KPD. In den sozialdemokratischen Arbeiter liegt es jetzt, die Bewegung auf eine breitere Plattform zu stellen und durch eine intensive Tätigkeit gemeinsam mit den Kommunisten die Abfindung der Fürsten zu verhindern.

Uns wird zum Volksbegehren geschrieben:  
Das Verlangen, den schamlosen Ansprüchen der Fürstenhäuser durch den Volksentscheid einen Riegel vorzuschieben, erfolgt von Tag zu Tag breitere Kreise. Diese Bewegung darf nicht wieder verstanden, sie muß zu einem positiven Abschluß gebracht werden, und der erste Schritt ist das Volksbegehren, für dessen Durchführung sich nunmehr eine größere Anzahl politischer, kultureller und wirtschaftlicher Organisationen entschlossen haben. Die Publikation der Richtlinien, die dem einzubringenden Gesetzentwurf zugrunde gelegt werden sollen, hat unter den breiten Massen ein lebhaftes Echo wahrgenommen. Der von den Organisationen eingeleitete Ausschuh hat bereits eine große Anzahl von Zustimmungserklärungen erhalten, wobei zu bemerken ist, daß diese in erster Linie aus bürgerlichen Schichten kamen. Aber auch aus sozialdemokratischen Kreisen laufen fortgesetzt zustimmende Erklärungen ein, und von allen Seiten wird betont, daß die entschädigungslose Enteignung, wie sie von Anfang an von den Kommunisten gefordert wurde, die einzig mögliche Form sei, die für den Gesetzentwurf in Frage kommen könne.

### Die „Liga für Menschenrechte“ schließt sich an

Berlin, 11. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die bürgerlich-pazifistische Organisation „Liga für Menschenrechte“ hielt gestern in Berlin eine Tagung ab, auf der Dr. Kuczynski einen Antrag auf entschädigungslose Enteignung der Fürsten begründete. Der bekannte Demokrat Hermann v. Gersdorff wendete sich gegen den Antrag und sprach sich für die Abfindung aus. Der Antrag wurde mit gewaltiger Mehrheit angenommen. Am Dienstag wird die Liga den Antrag des Ausschusses für das Volksbegehren unterzeichnen.

Obwohl die Gewerkschaften, die Sozialdemokratische Partei und auch das Reichsbanner zu der Sitzung des Ausschusses, in der die Richtlinien für den Gesetzentwurf ausgearbeitet wurden, eingeladen waren, hat es keine der Spitzenorganisationen für nötig befunden, an der Sitzung teilzunehmen. Dessen ungeachtet hat der Ausschuh beschlossen, die in Betracht kommenden Organisationen erneut zu seiner Sitzung zu laden; er steht auf dem Standpunkt, daß es sich hier durchaus nicht um eine reine Parteiliche, sondern um eine Angelegenheit der breiten Massen des Volkes handle. Je mehr Organisationen sich dem Volksbegehren anschließen, um so besser. Sozialdemokraten, Gewerkschaften und Reichsbanner haben also noch Zeit, sich dem Volksbegehren anzuschließen. Tun sie das nicht, dann werden die in dem Ausschuh vereinigten Organisationen das Volksbegehren aus eigenen Kräften betreiben; sie sind sich dessen sicher, daß dieser Schritt nicht nur den Wünschen ihrer eigenen Anhänger, sondern auch den Wünschen der sozialdemokratischen Arbeiter und der Gewerkschaftler entspricht. Diese werden sich, auch wenn ihre Organisationen das Volksbegehren labortieren sollten, über die Köpfe der Führer hinweg mit Feuereifer an der Bewegung beteiligen. Die sich häufenden Proteste aus allen Teilen des Reiches beweisen zur Genüge, in welchem Lager bei der Frage der Fürstenabfindung die breiten Massen stehen. Der Volksentscheid entspricht tatsächlich einem Begehren des Volkes.

Nach Grund der Diskussion wurden H. v. Gersdorff und der Sozialdemokrat Strödel nicht wieder in den Vorstand gewählt. An ihre Stelle treten der Herausgeber des Buches „Kunst Jahre Noth“, Gumpel, und der General a. D. Schneid.

### Sozialdemokrat Ebe für Abfindung

In Frankfurt fand eine Besprechung der Republikaner statt. Sozialdemokrat Ebe verlangte dort, daß man den Fürsten, die kein Vermögen haben, eine lebenslängliche Rente gebe, Kommentar überflüssig!

Wenn nun die Sozialdemokratische Partei, die Gewerkschaften und das Reichsbanner etwa erklären sollten, für eine entschädigungslose Enteignung ließe sich keine Mehrheit zustande bringen, so muß dieser Einwand nun vorhergehend damit entkräftet werden, daß ohne eine zugkräftige Parole die Massen nicht in Bewegung gebracht werden können. Warum sollen auch die Fürsten anders behandelt werden als die erwerbslosen Arbeiter und die enteigneten Mittelschichten, denen durch die Inflation der letzte Groschen weggenommen wurde? Enteignung mit Entschädigung hieße für die Fürsten eine Ausnahme schaffen. Enteignung ohne Entschädigung heißt: gleiches Recht für alle! Diese Form der Fürstenabfindung ist auch verfassungsmäßig die allein richtige. Die Enteignung soll ja zum Wohle der Allgemeinheit erfolgen, und in erster Linie den Benachteiligten, den Kriegseinsatz und Sozialrentnern zugute kommen, jenen also, die nicht zuletzt dank der Schuld der ehemaligen Fürsten in ihre traurige Lage gekommen sind.

Die sächsische Koalitionsregierung, diese seit zwei Jahren beherrschte die monarchistische Industrie, nicht ihre Stellung, um die Reichsregierung der Fürstenabfindung zu verhindern.  
Für das Reichsministerium des Innern teilte Dr. ... die Verantwortung der sächsischen Regierung mit, die ... Die sächsische Regierung wird sich jeder Wiederholungs der Fürstenabfindung durch das Reich widersetzen. Jetzt ist es also die sächsische Regierung, die die reichslegale Regelung der Fürstenfrage sabotiert!  
Die Regierung heldt mit August dem Letzten die schon ausgesprochenen Besitze, das Schloß Moritzburg, die Menge ... und sonstige Schätze lassen.  
Die gesamte sächsische Arbeiterschaft, die enteigneten ... müssen sich mit aller Entschiedenheit gegen die Haltung der Regierung erheben.  
Kamren tritt in Sachsen der Landtag zusammen. Die ... werden fordern, daß dieser Landtag zum ... Mittel gesagt wird. Unterstützt die Forderung der Kommunisten. Zum Teil mit der monarchistenfreundlichen, ... Regierung heldt!

### Der Bezirksvorstand der KPD. für Volksentscheid

Die „Dresdener Volkszeitung“ vom 9. d. M. teilt mit:  
Der Bezirksvorstand der KPD. Ostachsens beschloß gestern auf Antrag der Neubildung der Reichsregierung:  
Die Große Koalition ist abzulehnen. Das Drängen der Demokratischen und der Zentrumspartei kann diese Forderung

daß die SPD in die Große Koalition eintritt. Aber auch wenn die SPD nicht eintritt, bedeutet das keinen Kampf gegen das Bürgerium, sondern nur ein Abwarten.  
Die breiten Massen der Arbeiter müssen aus dem Verlauf dieser Regierungskrise lernen, daß sie bei Beginn einer Krise sofort durch Massenaktion auf die Regierungsbildung einwirken müssen.

### Die SPD. in Hessen für die Große Koalition

Philipp Scheidemann kämpft mit aller Macht für die Große Koalition. Seitens sind in Kassel eine Bezirkskonferenz von Vertrauensmännern der SPD. statt. Scheidemann sprach für den Eintritt in die Koalition. Gegen 1 Stimme wurde eine Resolution angenommen, die sich für den Eintritt in die Koalition aussprach.

### Kammer noch Streben nach der Großen Koalition

Berlin, 19. Januar. (Eigene Drahtmeldung.)  
Obwohl in Berlin eine Sitzung des Reichsparteivorstandes der Zentrumspartei, der Reichstagsfraktion und der Reichlichen Landtagsfraktion statt. Die Sitzung beschloß sich mit der Regierungsbildung, das Referat hielt Dr. Marx. Dieser sprach für die Große Koalition. In der Aussprache wurde betont, daß, falls dieser letzte Versuch, mit den Sozialdemokraten eine Große Koalition zu bilden, scheitern sollte, eine Regierung der Mitte mit wahlmollenber Neutralität der Sozialdemokraten hergestellt werden sollte. Für diese Auffassung sprach vor allem Dr. ... Eine Resolution der Reichstagsfraktion, die sich für die Große Koalition aussprach, wurde angenommen.

### Der Retter des Bürgertums

Das „Berliner Tageblatt“ und die „Germania“ nehmen in einem Leitartikel Stellung zur Regierungsfrage und fassen Selbe die sozialdemokratischen Führer in die Koalition hinein zu kommen. Beide Organe stellen mit Freude fest, daß ein Teil „vornämlicher“ Führer, wie Noke, Scheidemann und Dausig, bereit ist, trotz der Opposition ihrer Parteigenossen die Regierung

Der „Montag Morgen“ berichtet dazu, daß ein Teil der ... zum Ausdruck gebracht habe, daß wenn die SPD, die ... Koalition ablehne, dies Folgen für Preußen haben müsse. Das bedeutet, daß dann das Zentrum in Preußen eine Reichsregierung bilden will.  
Auch aus der Resolution des Zentrums, die besagt, daß man eine Ersatzfraktion vorsehen wolle, geht hervor, daß das Zentrum bereit ist, an einer anderen Regierung als einer Großen Koalition teilzunehmen. Wie wir erfahren, wird die SPD, am Dienstag eine Erklärung abgeben. Nach dem, was die Re-

Obendrein: ist denn für die Fürsten nicht schon genügend gefordert? Die meisten von ihnen beziehen, was bis jetzt noch nicht bekannt war, als ehemalige Offiziere des kaiserlichen Heeres eine Pension, die zur Bestreitung eines genügenden Unterhaltes restlos ausreicht. Der Herzog von Württemberg und Rupprecht von Bayern erhalten als ehemalige Armeeführer monatlich mindestens 2000 Mark Pension, auch die Hohenzollernprinzen gelten als pensionierte Offiziere, und der ehemalige Kronprinz von Preußen, der gegenwärtig in Oels an einer Bekleidung von 45 000 Mark „Arzt“ bezieht, lebt neben den Erbschaften aus seinem Gute



Arbeiterstimme Nr. 1  
Montag, den 11. Januar 1926  
Seite 5



# Dresden

## Drei Millionen Arbeitslose...

Von Tor zu Tor,  
Von Tür zu Tür  
Bin ich gefahren.  
Um meine Kräfte zu verkaufen,  
Vergeblich hab ich überall gefragt:  
Man braucht mich nicht,  
Hat man mich überall gefragt.  
Man braucht mich nicht!!!  
...  
Und hochacht' erlesen ich neue Willen,  
Und mehr ich jahrelang nach hatten,  
Nicht eher will ich ruh'n und rasten,  
Bis eure Macht in Staub verfliehet,  
Und dann braucht mich die neue Welt!

## Unverändert ungünstige Arbeitsmarktlage

Die Arbeitsmarktlage hat nach einem Berichte des Reichswirtschaftsausschusses ein weiteres Mal im Dezember 1925 keinen Aufschwung erfahren. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen betrug am 31. Dezember 2.400.000. Aus Mitteln der Gewerbeschulung wurden im Dezember 14.000 Arbeitslose in arbeitsfähige Familien überführt. Außerdem hat der Reichswirtschaftsausschuss am 31. Dezember 1925 folgende Zahlen veröffentlicht: Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen betrug am 31. Dezember 1925 2.400.000. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen betrug am 31. Dezember 1925 2.400.000. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen betrug am 31. Dezember 1925 2.400.000.

## Die Tätigkeit des Belwus

Die Tätigkeit des Belwus im Norden und Mittelitalien ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen.

## Rechtswissenschaftliche Witterung

Rechtswissenschaftliche Witterung im Norden und Mittelitalien ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen.

Ein rätselhafter Überfall. Chemnitz. Wo ein in einem Hotelzimmer der inneren Stadt beschäftigter Beamter in dem Zimmer war, das Gesicht im Vorlaufe ist ihm kein Verbrechen, das nach der Hausflur führenden Tür sich in der Haustür niedersinken und mit einer schwarzen Gesichtsmaske verdeckter Bekannter entgegenzutreten und hat ihm ohne weiteres noch den Kopf geprügelt, so daß er zurückwankte. Der Beamte ist demselben sofort nach den Gesichtsmasken zurückgelauten und hat seine Mitarbeiter gerufen. Bei der Rückkehr und dem Aufgehen in der Hausflur und aufwärts dieser ist der Täter nirgends mehr gesehen worden. Der Täter ist etwa 1,80 Meter groß, schlank, hat schwarze Locken mit kleinen eingezogenen Augenlidern, hellbraunen weichen Haaren und dunkelbraunem Stoffmantel, der oben geschlossen gewesen ist, getragen.

## VOM TAGE

Ein rätselhafter Überfall. Chemnitz. Wo ein in einem Hotelzimmer der inneren Stadt beschäftigter Beamter in dem Zimmer war, das Gesicht im Vorlaufe ist ihm kein Verbrechen, das nach der Hausflur führenden Tür sich in der Haustür niedersinken und mit einer schwarzen Gesichtsmaske verdeckter Bekannter entgegenzutreten und hat ihm ohne weiteres noch den Kopf geprügelt, so daß er zurückwankte. Der Beamte ist demselben sofort nach den Gesichtsmasken zurückgelauten und hat seine Mitarbeiter gerufen. Bei der Rückkehr und dem Aufgehen in der Hausflur und aufwärts dieser ist der Täter nirgends mehr gesehen worden. Der Täter ist etwa 1,80 Meter groß, schlank, hat schwarze Locken mit kleinen eingezogenen Augenlidern, hellbraunen weichen Haaren und dunkelbraunem Stoffmantel, der oben geschlossen gewesen ist, getragen.

## Mittwoch, 13. Januar, abends 7.30 Uhr

# Öffentl. Versammlung

## aller Erwerbstätigen und Rentierten in der „Reichstrasse“, Bischofsweg

### „Wirtschaftsfrage und ihre Gefahren für die werktätige Bevölkerung“

Referenten: Landtagsabgeordneter Dr. Schmidt, Ein Stadtratsmitglied.

## Die Tätigkeit des Belwus

Die Tätigkeit des Belwus im Norden und Mittelitalien ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen.

## Rechtswissenschaftliche Witterung

Rechtswissenschaftliche Witterung im Norden und Mittelitalien ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen.

Ein rätselhafter Überfall. Chemnitz. Wo ein in einem Hotelzimmer der inneren Stadt beschäftigter Beamter in dem Zimmer war, das Gesicht im Vorlaufe ist ihm kein Verbrechen, das nach der Hausflur führenden Tür sich in der Haustür niedersinken und mit einer schwarzen Gesichtsmaske verdeckter Bekannter entgegenzutreten und hat ihm ohne weiteres noch den Kopf geprügelt, so daß er zurückwankte. Der Beamte ist demselben sofort nach den Gesichtsmasken zurückgelauten und hat seine Mitarbeiter gerufen. Bei der Rückkehr und dem Aufgehen in der Hausflur und aufwärts dieser ist der Täter nirgends mehr gesehen worden. Der Täter ist etwa 1,80 Meter groß, schlank, hat schwarze Locken mit kleinen eingezogenen Augenlidern, hellbraunen weichen Haaren und dunkelbraunem Stoffmantel, der oben geschlossen gewesen ist, getragen.

## Rechtswissenschaftliche Witterung

Rechtswissenschaftliche Witterung im Norden und Mittelitalien ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen.

## Mittwoch, 13. Januar, abends 7.30 Uhr

# Öffentl. Versammlung

## aller Erwerbstätigen und Rentierten in der „Reichstrasse“, Bischofsweg

### „Wirtschaftsfrage und ihre Gefahren für die werktätige Bevölkerung“

Referenten: Landtagsabgeordneter Dr. Schmidt, Ein Stadtratsmitglied.

## Die Tätigkeit des Belwus

Die Tätigkeit des Belwus im Norden und Mittelitalien ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen.

## Rechtswissenschaftliche Witterung

Rechtswissenschaftliche Witterung im Norden und Mittelitalien ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen. Der Nord des Belwus ist im Vergleich mit dem vorigen Jahre im allgemeinen zurückgegangen.

# Österreich

## Abramowitch' erste Abfuhr

Am Freitag telefonierte in einer von circa 900 Personen besetzten öffentlichen Versammlung der SPD in Wien der Bolschewik Abramowitch, einer der offenkundigsten menschenwärtigen Feinde der russischen Arbeiter. Seinem Redeführungen traten in der Debatte der sozialdemokratischen Reichstagsdelegationen in der Debatte der sozialdemokratischen Reichstagsdelegationen in der Debatte der sozialdemokratischen Reichstagsdelegationen...

Neben die öffentlichen Konzentrationen Arbeiter, gleich welcher Partei, diesen Verdächtigten an der Arbeiterfront die gleiche Antwort geben!

### Freitag

## Frühliche Weihnächten und christliche Nächstenliebe

„Alle Köder haben still, wenn dein starke Arm es will!“ Ein altes Weisheitswort im Kampf um bessere Arbeitsbedingungen vor der Revolution! — Heute machen wir ein Ganzes...

„Alle Köder haben still, wenn dein starke Arm es will!“ Ein altes Weisheitswort im Kampf um bessere Arbeitsbedingungen vor der Revolution! — Heute machen wir ein Ganzes... (Text continues with reflections on labor solidarity and social justice)

Nicht unerwähnt soll die Stelle Abteilung bleiben. Herr Direktor G. versteht seine Sache wunderbar. Arbeiter, die 20-25 Jahre ihre Kräfte einbringen, sind auf einmal — und gerade am Zeit der Ruhe — heraus, der höchsten Zeit ausgeschieden worden!

Wenn auch heute in der „alten Republik der Welt“ die Arbeiter für das Militär kämpfen, so glaubt die altehrwürdige Direktion der Guldgrube nicht an eine Arbeitseinstellung zu erlauben. Die Arbeiter werden als die Arbeiter der Arbeiter...

Arbeiter und Angestellte der Guldgrube, erkennt doch endlich eure Macht! Die Betriebsratsmitglieder haben heute...

# Der eiserne Strom

Roman aus der russischen Revolution 1917. Von S. Szerotimowitsch

„Davon kann keine Rede sein,“ sagte der Stabschef im vergewaltigten, gekümmerten Hemd, mit einem glatteckigen Gesicht, „ich habe eine Befehls vom General Scherz, — in der Stadt geht alles draunter und drüber: dort sind die Deutschen, die Türken, die Menschewiken, Sozialrevolutionäre, Arbeiter und unser Revolutions-Komitee. Sie haben fortwährend Meetings ab, reden ohne Ende, gehen von einer Versammlung in die andere, arbeiten im Lande, Verfassung aus, — das hat gar keinen Zweck. Wenn wir unsere Armeen in die Stadt bringen, dann geht es ganz und gar aus dem Leim.“

# Richtlinien

für die Beendigung der Reorganisation und die Vorbereitung des Parteiparlamentes

- In einer Resolution der Parteiführung mit dem Betreff der Reorganisation des Parteiparlamentes sind folgende Grundzüge für die Beendigung der Reorganisation und die Vorbereitung des Parteiparlamentes festgelegt. Alle Genossen werden aufgefordert, sich an diese Richtlinien zu halten.
- Die Reorganisation des Parteiparlamentes soll in der Form einer Delegierten Versammlung abgefaßt werden. Die Delegationen sollen aus den Betrieben und Straßen gewählt werden.
- Die Reorganisation des Parteiparlamentes soll in der Form einer Delegierten Versammlung abgefaßt werden. Die Delegationen sollen aus den Betrieben und Straßen gewählt werden.
- Die Reorganisation des Parteiparlamentes soll in der Form einer Delegierten Versammlung abgefaßt werden. Die Delegationen sollen aus den Betrieben und Straßen gewählt werden.

Nach eingehender Zusammenfassung der Delegierten...

# An alle freigewerkschaftlichen Betriebsräte!

An alle proletarischen Jugend- und Sport-Organisationen! An die gesamte Jugendarbeiterchaft!

Eben am 20. Dezember 1925 ist der im Oberrat auf dem Jungarbeiterkongress in Dresden gewählte Jugendrat...

# Betriebsstilllegungsanzeigen

In der zweiten Hälfte des Dezember 1925 ist die Zahl der beim Reichlichen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium eingehenden Anzeigen von beabsichtigten Betriebsstilllegungen...

# An alle Literaturfreunde!

In den nächsten Tagen gehen allen Genossen aus Arbeitsgruppen...

„Wohin ich werden? Wo ist die Rettung?“ „Es ist klar, wir müssen uns zur Titarehne durchschlagen, von dort — zum Sopot Krest, von da ist es bis Rußland nicht mehr weit.“

Vertical text in the right margin, including fragments of other articles and advertisements.



